

Die Redaktionen und Annoncen befinden sich in der Druckerei N. Kravotte, Piazza Carlo I. 1, oben rechts.
 Telefon Nr. 58.
 Sprechstunden: Redaktion: von 6 bis 7 Uhr abends.
 Abgabebedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Auswärtiger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h.
 Einzelpreis 6 h.

Volauer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.
 Annoncen und Aufträge (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Hof, Kravotte, Piazza Carlo I. entgegen genommen.
 Auswärtige Anzeigen werden durch die größeren Anzeigenbüros übernommen.
 Inserate werden mit 10 h für die einmal gebaltene Zeile, Reklamationsanzeigen in 12. und 13. Rubrik mit 50 h für die Zeile berechnet.
 Verantwortlicher Redakteur: Hugo Zudet, Bova.

Druck und Verlag: Verlagsbuchdruckerei Hof, Kravotte, Bova.

V. Jahrgang | Bova, Mittwoch, 7. April 1909 | Nr. 1201

Tagesneuigkeiten.

Bova, am 7. April.

Oedenstag. Am 7. April 1871. Marinekommandant Vizeadmiral W. v. Tegethoff †.

Hauptversammlung des ehemaligen Konfortiums der Konsumsteuerpflichtigen. Gestern nachmittags wurde im Hotel Belvedere die schon avisirte außerordentliche Generalversammlung des ehemaligen Konfortiums der Konsumsteuerpflichtigen unter zahlreicher Beteiligung abgehalten. In dieser Versammlung rechtfertigte sich der ehemalige Präsident dieser Vereinigung, Herr Luigi Dejak, gegen verschiedene Vorwürfe, die gegen ihn wegen der Verwaltung des Vereinsvermögens erhoben worden waren. Das vorhandene beträchtliche Kapital gelangte nämlich noch nicht zur Auszahlung, trotzdem die Vereinigung seit längerer Zeit nicht mehr besteht. Es wurden lediglich Gewinnanteile ausbezahlt. Nach einer längeren Debatte, in die die Opposition mit scharfen Kritiken eingriff, wurde beschlossen, das Vereinsvermögen demnächst an die Mitglieder des ehemaligen Konfortiums zurückzuerstatten. Mit der Auszahlung des Kapitals, durch dessen Vorhandensein immerhin noch die Möglichkeit zu verschiedenen Operationen hinsichtlich einer eventuellen neuerlichen Pacht der Staatssteuer für Fleisch und Wein, u. d. m., samt den Gemeindeforderungen bestand, kann die Tätigkeit des früheren Konfortiums als erledigt gelten. Die Auflösung der Gesellschaft, die von den Konsumsteuerträgern nicht mit Unrecht als ein unheimlicher Verlust angesehen wird, ist lediglich dem Umstande zuzuschreiben, daß das Präsidium die feinerzeit gestellte billige Mehrforderung der Finanzbehörde nicht geistesgegenwärtig akzeptierte und solcherart ein Konkurrenzspiel förderte, welches schließlich zur Emanzipation der Finanzbehörde führte. Wir haben in dieser Angelegenheit stets nur das Ziel verfolgt, eine mäßige Erhöhung des Pachtvertrages zu erreichen, damit das Gemeindevermögen profitieren könne. Daß diese Forderung nicht zu hoch gespannt war, bewiesen am besten die Offerte, die gelegentlich der letzten bezüglichen Konkursauschreibung eingebracht wurden.

Generalversammlung der Beamtenuniformierung. Am 8. April um 5 1/2 Uhr nachmittags findet die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Beamtenuniformierung im Zeichenhalle der Maschinenhalle statt.

Der Handelsminister in Triest. Handelsminister Dr. Weisskirchner trifft heute Mittwoch

früh mit dem ersten Subbahnschnellzuge aus Wien in Triest ein. Der Minister wird vormittag im Statthaltereigebäude Vorstellungen entgegennehmen und hierauf das Lloydarsenal und die Werke des Stabilimento Tecnico Triestino besuchen. Abends veranstaltet zu Ehren Sr. Excellenz die Triester Handels- und Gewerbekammer in ihren Räumen einen Klout, zu welchem zahlreiche Einladungen ergangen sind. Für Donnerstag vormittag ist eine Sitzung der Triester Verkehrskommission in Aussicht genommen, an welcher auch Sekretionschef Dr. Ritter v. Fries und Ministerialrat Dr. Freiherr v. Baumgartner teilnehmen werden, welche bereits in Triest eingetroffen sind; nachmittag wird im Anschlusse an die Sitzung der Verkehrskommission eine Rundfahrt im Golfo unternommen werden. Freitag früh soll die Abreise des Ministers nach Brioni erfolgen.

Lloydpräsident Dr. v. Derschatta. Lloydpräsident Minister a. D. Dr. v. Derschatta ist in Triest eingetroffen.

Unterseeboot IV. Die Abschleppung des auf der Germaniawerft in Kiel erbauten Tauchbootes IV hat, wie schon gemeldet ward, bereits stattgefunden. Das Boot traf am 5. d. auf der Fahrt nach Pola in Gibraltar ein. Die Ankunft in Pola ist binnen kurzem zu erwarten. Dieses Boot ist ein Schwesterschiff des aus Kiel hier eingetroffenen Unterseebootes II 3, dessen Erprobung im hiesigen Kriegshafen ein sehr gutes Ergebnis geliefert hat. Es besitzt 300 Tonnen, zwei Petroleummotore nach dem System Körting von je 300 Pferdestärken. Es besitzt über Wasser eine Geschwindigkeit von 12 Seemeilen und legt unter Wasser 8 1/2 Seemeilen in der Stunde zurück. Mit diesem Boote steigt die Zahl der bereits vom Stapel gelassenen submarinen Fahrzeuge auf vier. Insgesamt ist vorläufig der Bau von sieben Booten vorgesehen. Italien besitzt gegenwärtig acht Unterseeboote, deren Typs mit wenigen Ausnahmen veraltet sind.

Inspizierung. Gestern wurde auf dem Exerzierplatze nächst der Maschinenhalle die bereits angekündigte Parade abgehalten. Linienchefkapitän Richard Ritter von Rohen hielt nach vorgenommener Inspizierung an die Reservisten, eine Ansprache, in welcher er ihres musterhaften Verhaltens in den letzten schweren Tagen mit Anerkennung gedachte. Darauf fand eine Defilierung statt. — Die Entlassung der Reservemannschaften steht bevor.

Die Gemeindevahlen. Gegenwärtig findet das Rekursverfahren hinsichtlich jener Reklamationen statt,

die wegen verschiedener Mängel der Wählerlisten erhoben wurden. Das Material ist ziemlich umfangreich. Die Wahlen werden deshalb später — „voraussichtlich“ jedoch noch im Laufe dieses Monats — stattfinden. Es wäre wünschenswert.

Hilfsmaßnahmen für Istrien. Im Zusammenhange mit der Versammlung der Abgeordneten des istrischen Landtages, die in Triest stattfand, damit für die von verschiedenen Strifen heimgeführte Bevölkerung des Landes Hilfe gefunden werden könne, hat vorgestern im Ministerratspräsidium eine Konferenz stattgefunden, an der Freiherr von Viereneth, der Minister des Innern, ein Vertreter des Finanzministeriums, ferner die Abgeordneten Mizzzi, Laginja, Bartoli und Spinié teilnahmen. Die Abgeordneten berichteten ausführlich über den in Istrien herrschenden Notstand, über die Bereitwilligkeit des Landes, zur Abschwächung der Krise einen Betrag von 100.000 K zu bewilligen und ersuchten gleichzeitig um eine Unterstützung der Regierung. Auch der Frage, wann der Landtag einzuberufen wäre, ward in jener Konferenz ein ausführliches Kapitel gewidmet. Bezüglich dieser Angelegenheit verließ die Regierung ihrer Ansicht dahin Ausdruck, daß es gegenwärtig nicht opportun erscheine, den Landtag einzuberufen. Die Einberufung wird feinerzeit gleichzeitig mit jener aller übrigen Landtage erfolgen. — Die Regierungsvertreter verwiesen auf die dem Lande schon bewilligten Notstandsgebeln und gaben schließlich die Versicherung ab, daß eine größere Unterstützung (100.000 K) bewilligt werden solle.

Stellungskommission. Für die im Bereiche des Marine-Ergänzungsbezirkskommandos in Triest Mitte April d. J. beginnenden diesjährigen Stellungen wurden bestimmt: Für die Stellungskommission I (Land): Mar.-St.-Arzt Dr. Franz Haut als Assistentarzt. Für die Stellungskommission II (Stadt): Freg.-Vtn. Eduard Wilny als Assistentoffizier und L.-Sch.-Arzt Dr. Franz Prandstetter als Assistentarzt. Die für die erste Stellungskommission bestimmten Personen werden am 8. d., jene für die zweite Kommission am 15. d. in Triest eintreffen.

Erhöhung der Personen-Fahrpreise auf den Staatsbahnen. Im Eisenbahnministerium ist der vom Staatsbahnrat eingesetzte Unterausschuß zusammengetreten, um die Grundsätze zu erfahren, von denen sich die Staatsbahnenverwaltung bei der geplanten „Reform“ der Personentarife leiten läßt. In der dritten Klasse wird man im Durchschnitt um 10 v. H. mehr zu zahlen haben. Der Einheitsfuß für die Person

Fennleton.

Die Erhebung Tirols.

Eine Erinnerung an die Zeit vor hundert Jahren.
 Von Dr. Peter Kämmerer.
 (Schluß.)

Jeder tat sein Möglichstes, sich an den großen Kundgebungen zu beteiligen. Schließlich loderten in der Nacht zum 9. April auf allen Höhen die Feuer, die da kündeten, daß nur der Tag angebrochen sei, die verhasste Fremdherrschaft abzuwerfen.

Schon am nächsten Tage kam es zu einem ernstlichen Zusammenstoß mit dem Feind. Abziehende Bayern wollten die ~~Rienzschke~~ bei Lorenzen hinter sich abbrechen, wurden aber von mit Styrzen und Mistgabeln bewaffneten Bauern daran gehindert. Auch anderwärts kam es zu Zusammenstößen. Und schon am 12. April zogen österreichische Truppen unter dem hellen Jubel der Bevölkerung in dem Städtchen Bruneck ein.

In wenigen Tagen — es folgten nur noch die Kämpfe bei Sterzing, Hall, am Berge Isel, Innsbruck, Lavis und Ötztal — war Tirol von den Bayern gesäubert. Alles das geschah im wesentlichen ohne irgendwelche österreichische Waffenhilfe, ganz allein durch den Wagemut und die Heldenhafzigkeit der Tiroler Bauern. Auch Frauen beteiligten sich an diesem Freiheitskampf; von ihnen wird Maria Pover und Anna Pöder immer in ehrendem Andenken bleiben. Mit fahrbaren Barrikaden — es ging immer hinter Feu- und

Strohwagen her — ging man gegen die Feinde los, die an die wohlgezielten Schüsse, von denen keiner fehlging, glauben mußten. Wie wacker sich die Leute schlugen, darüber war man sich wohl überall auch damals schon einig. „Die treuen Tiroler“, so heißt es z. B. bei einem namhaften Historiker, „zeigten dem erkannten Frankreich und dem gefesselten Deutschland ein Volk, das, ohne Magazin und Kriegsvorräte, bloß Gott und seinem kräftigen Arm vertrauend und seine Berge als Schanzen und Festungen benutzend, das Kriegsspiel spanischer Guerillas auf deutschem Boden fortsetzte, in Land von der bayrischen und französischen Besatzung reinigte und selbst dann noch mutig fort kämpfte, als es bereits abermals dem allgewaltigen Despoten preisgegeben war.“ Und selten hat denn auch in Wirklichkeit wohl ein Volk freudiger und selbstloser sein Gut und Blut für die Freiheit des Vaterlandes hingegeben, als es die Bewohner Tirols vor hundert Jahren taten.

Der moralische Erfolg war wohl das erste und schwerwiegendste, was die Tiroler erreichten. Sie gaben das Beispiel, dem nachzueifern es nun auch bei den anderen geknechteten Stämmen Deutschlands immer heftiger pulste. Dieser moralische Effekt ist das Erfreulichste, was das erste Jahrzehnt des vorigen Jahrhunderts aufzuweisen hatte. Der preussische Staatsmann Freiherr von Stein, der in jener Zeit auf österreichischem Boden ein Asyl gefunden hatte, sprach sich, hierauf Bezug nehmend, denn auch in höchster Bewunderung über den Heldemut der sich erhebenden Tiroler also aus: „Wie sehr kontrastiert dieses Betragen mit dem

Sklaveninn der deutschen Fürsten des Rheinbundes, die, um ihre hinfällige Existenz und ihre erbettelte Macht zu erhalten, sich zu Bögen der verhöhten, erdrückten, ausgefogenen Nation gebrauchen lassen. Mehr als sie und alle ihre Umgebungen ehre ich den tapferen Tiroler, der für seinen Kaiser fight und blutet.“ Wahrscheinlich: ein ehrendes, von einem echten Patrioten ausgestelltes Zeugnis, auf das die Tiroler stolz sein konnten!

In Oesterreich selbst freilich hatte man alle Hände voll anderweitig zu tun, so daß man den sich erhebenden Tirolern nicht tatkräftig beistehen konnte. Wohl hatte Erzherzog Johann in einem Briefe an den Kaiser geschrieben: „Ich werde Tirol und Innerösterreich, überzeugt von der Wichtigkeit dieser Provinzen und um diese Völker nicht preis zu geben, bis auf den letzten Mann behaupten und alle mir erdenklichen Mittel ausdenken, um mich zu stärken und dem Feinde Abbruch zu tun.“ Allein die Ereignisse zwangen gar rasch den Erzherzog dazu, seinen Plan nicht in die Tat umzusetzen und das schöne Tiroler Land seinen wackeren Bewohnern zu überlassen. Daß diese getan, was sie irgend tun konnten, was irgend in ihrer Macht stand, hat die Geschichte voll auf das glänzendste bewiesen. Mit Tirols Erhebung fängt gewissermaßen die ganze Freiheitsbewegung der germanischen Völker an. Das Verdienst der wackeren Bewohner des Tiroler Landes, die sich vor hundert Jahren erhoben, ist daher nicht hoch und groß genug anzusehen!

In der Monarchie heiter, zumeist nördliche Winde, leichter Frost, an der Adria mäßig starke Bora, heiter bis leicht wolkig. Die See ist im N bewegt.

Voraussichtliches Wetter: in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heiter, frische bis mäßig frische Winde aus dem NO-Quadranten, nachts ziemlich kühl, tagsüber wärmer als am Vortage.

Barometerstand 7 Uhr morgens 766.4 2 Uhr nachm. 766.6
Temperatur 7 + 7.4
Regenbesitz für Pola: 17.5
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 8.6
Ausgehen um 3 Uhr 45 Min. nachmittags

Seine Kreolin.

Kriminalroman von Burton E. Stevenson
Nachdruck verboten.

Delroy sah den Frager mit einem langen, erstaunten Blick an. Wie? Es ist ein ungewöhnlich netter Kerl, der durch Martinique — Das weiß ich alles, unterbrach ihn der andere ungeduldig. Aber was ist er, wo kommt er her?

Von St. Pierre — Dickie, sagte Drysdale eindringlich, du bist zu leichtsinnig. Du glaubst, daß alle Leute ehrlich sind. Wer steht für ihn? Hast du Beweise, daß er — Delroy sprang ungeduldig auf. Hör mal, Jack, unterbrach er ihn, was bezweckst du eigentlich mit deinen Fragen? Ich möchte dir erklären, daß du Tremaine ein wenig zu hastig zu deinem Freunde gemacht hast, erwiderte andere mit fester Stimme. Delroy erwiderte vor Aerger. Herr Tremaine, sagte er mit Nachdruck, ist einer der gebildetsten und anziehendsten Menschen, die ich je getroffen habe. Er kam aus geschäftlichen Gründen zu mir; ich fand, daß wir viele gemeinsame Interessen haben, und seine Gesellschaft hat mir einen ausnehmenden Genuß bereitet.

Ganz recht, Dickie. Ich habe nichts dagegen, wenn du dich an seiner Gesellschaft, soviel dir beliebt, erfreust. Aber du solltest ihn nicht hierher bringen. Warum? fragte Delroy. Weil er Grace den Hof macht, erwiderte Drysdale aufgeregt. Hast du gestern abend nicht gesehen, wie er am Klavier —?

Delroy, der ihm mit offenem Munde zugehört hatte, brach plötzlich in ein Gelächter aus. Drysdale stand auf und verließ ärgerlich das Zimmer, ohne seinen Satz zu vollenden. Tremaine schien an seinem Spaziergang Gefallen zu finden; wenigstens kehrte er erst kurz vor Essenszeit zurück. Bei Tisch waren die Damen anwesend; man beschloß, nachmittags zu einer kleinen Kapelle zu fahren, die in der Nähe lag. Aus irgend einem Grunde gestattete sich die Ausfahrt nicht sehr vergnügt, eine gewisse unbehagliche Stimmung hatte, wie es schien, die kleine Gesellschaft ergriffen, und so zogen sich die Teilnehmer, sobald sie wieder zu Hause waren, auf ihre Zimmer zurück.

Drysdale hatte gar nicht die Absicht, sich sofort zum Essen umzuziehen. Er setzte sich trüb gestimmt auf einen Stuhl und starrte in die Dunkelheit hinaus. Er sah den Lichtschein aus den Fenstern seines Nachbarn und fragte sich, was dieser so Anziehendes und doch gleichzeitig Abstoßendes an sich hatte. Was hatte er mit seinem verachtungsvollen Blicke gemeint? Drysdale erwiderte heftig, als er sich daran erinnerte. Es war so schnell vor sich gegangen, daß er im Augenblicke selbst nicht die ganze Bedeutung, die unverkämte Ueberlegenheit, die darin lag, erfaßt hatte.

Wie ein Triumph! Und was war der Grund hierfür? War das eine Erklärung für Graces Teilnahmslosigkeit während der Ausfahrt? Daß sie so schweigsam und zerstreut neben ihm gesessen hatte? Dachte sie an Tremaine? Oder wartete sie wieder auf ihn vor dem Kaminfeuer?

Rasch sprang er auf, drehte das Licht an und zog sich hastig um. War es eine Ahnung, die ihn veranlaßte, leise die Treppe hinabzugehen, oder war es nur die Absicht, einen Moment ungesehen auf sie hinunterzublicken? Stimmen schlugen an sein Ohr, und als er sich über das Geländer vorbeugte, sah er zwei Gestalten vor dem Feuer, das der abendlichen Kühle wegen brannte — Fräulein Croxton und Tremaine. Er blieb unwillkürlich stehen, als er einen Satz verstand.

Das bin ich nicht im geringsten, hörte er Tremaine sagen, dessen Stimme, trotzdem sie halb unterdrückt war, dennoch einen Ton wilden Ernstes an sich hatte. In Ihrem Herzen fühlen Sie es, sonst würden Sie nicht hier stehen und mich anhören. Ich bin auf Sie losgegangen, wahr, ohne Umschweife, weil ich meines Sieges sicher bin. Er ist Ihrer nicht würdig — auch das wissen Sie, das fühlen Sie in Ihrem Herzen. Er ist Ihnen nicht ebenbürtig, er ist zu schwach; ich werde Sie einfach an mich reißen! Sie sind nicht das Weib, das zu einem vergoldeten Durchschnittsmenschen paßt.

Sie haben Feuer — ja, ich habe Sie studiert — Sie haben ein größeres Anrecht auf das Leben, auf ein reicheres Leben. Man hat Sie bisher in einem Käfig gehalten — Sie haben nie Ihre Flügel gebrauchen können — mit mir wäre es ganz anders, ganz verschieden. Sie ahnen es nicht, wie verschieden! In Paris, in Wien, in Rom —

Sie hatte gebeugt ins Feuer gestarrt, als würde sie durch diese mächtige Beredsamkeit zum Schweigen gezwungen. Jetzt stand sie aufrecht vor ihm und sah ihm ins Gesicht.

Was Sie mir vorschlagen, ist niederträchtig, fuhr sie ihn an. Ist nicht im geringsten niederträchtig, entgegnete er kühl. Ich biete Ihnen eine Zukunft, nach der Sie sich — ich weiß es — sehnen. Auch ich dürfte danach und habe mich vom ersten Moment an, als ich Sie sah, nach ihr gesehnt; jetzt soll es Wirklichkeit werden. Zusammen wollen wir die Welt erobern. Als mein Weib —

Ihr Weib? Es lagen Born und Angst im Tone ihrer Stimme und im Blick, den sie auf ihn warf. Gewiß — als mein Weib, fügte er mit Nachdruck hinzu. Wenn ich Ihnen beweisen soll — Sie unterbrach ihn durch eine befehlende Gebärde.

Sie gehen zu weit, mein Herr! sagte sie. Es gibt eine Grenze selbst für das, was ich aushalten gewillt bin. Treiben Sie mich nicht zu weit; verlassen Sie sich nicht zu sehr auf meine Nachsicht. Ein Mensch, der jedes Verbrechen fähig ist —

Er erhob wie warnend den Finger. Ist ein Mann, der für Sie paßt, fuhr er fort. Fähig sein, jedes Verbrechen zu begehen und doch keines auf dem Gewissen zu haben, ist ein Verdienst —

Keines auf dem Gewissen zu haben? wiederholte sie zornig. Er blickte ihr, ohne mit den Wimpern zu zucken, ins Auge.

Keines auf dem Gewissen, jawohl — Ihr eigenes Gewissen spricht mich ja frei, erwiderte er auf der Stelle. Doch würde ich ohne Zögern jedes Verbrechen begehen, um Sie zu erobern. Sehen Sie mich an — zweifeln Sie daran?

Sie blickte ihn schauernd an. Nein, antwortete sie. Nennen Sie irgend einen anderen Mann, der das sagen könnte?

Sie wandte sich von ihm ab und schaute wieder in die Flammen. Sie verkannte mich tatsächlich, sagte sie mit kalter Stimme. Sie schieben mir Ihren eigenen Charakter unter. Ich würde nie von einem Manne verlangen, daß er mir zuliebe ein Verbrechen begeht — ich würde den, der es täte, verabscheuen.

Er gab keine Antwort, aber sah sie mit einem Blick an, der sie zu durchbohren schien. Drysdale fühlte den Schweiß auf seine Stirn treten, er hätte aufschreien mögen, durfte es aber nicht. (Fortsetzung folgt.)

Neufelds Unterrichtsbriefe
für das Selbststudium in allen Sprachen à 3 K,
Sprachführer à K 1.20, stets vorrätig bei
4008 E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12.

Kleiner Anzeiger

Der neue Anzeiger, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

Engländer, neben am nächsten folgenden Tage erschienen. Bei jahrelang als Lehrer an Verlässlichen des Kontinentes, nents tätig gewesen, hervorragender Pädagoge und angenehmer Gesellschafter sucht für die Zeit der Sommermonate einen Posten als Erzieher oder Gesellschafter in distinguierten Familien Polas. Anträge sind zu richten an S. Stephenson, Prag, Café Edison. 126

Kindertänzelein, oder verlässliches Kindermädchen oder Kinderfrau wird aufgenommen. Adresse in der Administration. 110

Köchin gesucht, neben Stubenmädchen und Bedienung. Bei vollkommen selbstständigem Kochen 22 Kr. Lohn, nebst voller Verpflegung, sonst nach Uebereinkunft. Magimilianstraße 8, 1. Stock links. 135

Gesucht, wird eine jüngere deutsche Frau zum Wohnungspuken. Besprechung von 3-4 Uhr. Adresse in der Administration. 137

Stubenmädchen, wird für den 15 April aufgenommen. Via Ostia 31, 3. Stock. 140

Sommerwohnung, vollständig möbliert, in einer Villa in Steinach, Steiermark, zu vermieten. 1. St.: 5-7 Zimmer samt Balkon, Garderobe, Küche, Speis, Wasser- und elektrische Leitung und Beleuchtung, Bad, großer Garten. Anfragen an S. G. A., Graz, Brodmanngasse Nr. 18, 2. Stock. 138

Zwei möblierte Zimmer, zusammen oder einzeln zu vermieten. Separierter Eingang. Via Tartini 18, 1. Stock. 132

Prismen-Feldstecher Goetz, achtsache Vergrößerung, neu, ist um den halben Fabrikpreis Kr. 92.— zu verkaufen. R. Jorgo, Via Sergia 21.

Ein elegantes Zimmer Via Carlucci 55, 2. Stock links, zu vermieten. 141

Ein Eiskasten gebraucht, zu kaufen gesucht. Cavallar, Piazza Carli 1, 1. Stock. 139

Schönes, leeres Zimmer sofort zu vermieten. Via Tartini Nr. 18, 2. Stock. 190

Gute, bürgerliche Kost für einige Herrn ist zu vergeben am Monte Soro. Auftragen an die Administration. 134

Für ein Kind von sechs Wochen wird Kost in deutscher Familie gesucht. Via Cissano Nr. 24. 133

1 großer Tisch, 1 große schöne Babarwanne, 1 Abfluß und ein Badestuhl zu verkaufen. Piazza Carli 1, 1. Stock links. 111

1 Puppenbett, 4 Puppenkasten, 1 Puppenwaschtisch, sowie die Administration. 109

Chemische Putzerei und Färberei O. Sickenberg u. Kellow, in Wien. Uebernahmestelle „Majou Frey“, Piazza Carli 1, 1. Stock.

1 Duzend Paar Herren-Fußtöden, färbig, elegant und fest. Bring-Sorte nur Kr. 6.—. 1 Duzend Damenstrümpfe, färbig, elegant und fest, nur Kr. 8.— versendet per Nachnahme. Rubes Strickerie in Märzdorf bei Braunau in Böhmen. Versuch lohnt. Keelle Firma! Billiger als sonst! Auch Seidenstrümpfe billigst. 123

Taschenbuch für Schiffsingenieure und Seemaschinenisten. — Ein Ratgeber und Führer für alle in dem Beruf des Schiffsingenieurs und Seemaschinenisten in praktischer wie in theoretischer Hinsicht vorkommenden Fragen. Von Ing. E. Ludwig und Ing. E. Binder. — Gebunden Kr. 6.80.
Vorrätig in der Schrinnerschen Buchhandlung (G. Mahler).



Bernh. Stower, A.-G. Stettin. 4429
Generalvertreter: Charles L. J. Kammerer, Wien IV., Karlsplatz Nr. 11.

Uebernahme von -4112
Gravierungen
in künstlerischer Ausführung
auf Gold, Silber, Stahl, Nickel, Messing etc., wie Original-Unterschriften, Monogramme, Sprüche, Wappen, Embleme etc. in schöner Ausführung zu mäßigen Preisen.
Karl Jorgo, Via Sergia Nr. 21.

Herrn! Augen auf!
Einzig in der Welt dastehende Selbstbehandlung zur sofortigen Wiederkehr der Manneskraft durch Dr. Lukesch
Florithin-Tabletten.
Garantie 3fach. Probe und Belehrungsschrift K 8.80. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien oder durch das Versandbüro des Dresdener Botan. Laboratoriums, G. m. b. H. Ed. Than, Wien III., Postfach 5. 2571

Wiener Konditorei
Via Sergia 69
empfiehlt große Auswahl in feinsten Bonbons, Jour-Konfekt und Teegebäck eigener Erzeugung. — Bestellungen auf Eis, Crèmes und Torten werden zu jeder Zeit entgegen genommen und aufs feinste ausgeführt.
Achtungsvoll
3881 Rudolf Wunderlich.

Kundmachung.

Infolge des Beschlusses der heute abgehaltenen General-Versammlung der Aktionäre der K. K. priv. Oesterreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe gelangt die für das Jahr 1908 festgesetzte Dividende von

Kronen 30.— per Aktie

gegen Einziehung des mit dem Fälligkeitstermine „1. Mai 1909“ bezeichneten **Aktien-Coupons Nr. 3**

in **Wien** bei der Liquidatur der Anstalt,
 „ **Bozen, Bregenz, Brünn, Feldkirch, Gablonz, Görz, Innsbruck, Karlsbad, Laibach, Lemberg, Mährisch-Osttau, Olmütz, Pola, Prag, Reichenberg, Teplitz, Triest, Troppau** und **Warnsdorf** bei den Filialen der Anstalt,
 „ **Budapest** bei der **Ungarischen Allgemeinen Creditbank**,
 „ **Berlin** bei der **Direktion der Disconto-Gesellschaft**,
 „ „ dem Bankhause **S. Bleichröder**,
 „ „ „ **Mendelssohn & Co.**,
 „ „ der **Bank für Handel und Industrie**,
 „ **Breslau** bei dem **Schlesischen Bankverein**,
 „ „ „ **Bankhause E. Heimann**,

in **Dresden** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Dresden**,
 „ **Frankfurt a. M.** bei der **Direktion der Disconto-Gesellschaft**,
 „ „ bei der **Filiale der Bank für Handel und Industrie**,
 „ **Hamburg** bei dem Bankhause **L. Behrens & Söhne**,
 „ „ „ **M. M. Warburg & Co.**,
 „ „ „ der **Norddeutschen Bank in Hamburg**,
 „ **Köln** bei dem **Bankhause Sal. Oppenheim jr. & Co.**,
 „ **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt**,
 „ **München** bei der **Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank**,
 „ „ **Merck, Finck & Co.**

vom 7. April d. J. ab zur Auszahlung.

Die Coupons, auf deren Rückseite der Name des Einreichers ersichtlich zu machen ist, sind mit Begleitscheinen einzureichen.

Wien, 6. April 1909.

K. K. priv. Oesterreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe.

Für Ostergelchenke

empfehlen wir unter reichhaltiges Lager in Mode-, Leder-, Galanterie- und Chinasilber-Ware.

Speziell empfehlen wir:

- Englische und Zacharias-Handschuhe,
- Rearbeiten in Damen-Krägen- und Krawatten,
- Echte Damen-Panamahüte,
- Englische Gummi-Mäntel für Herren und Damen,
- Rearbeiten in Spazierstöcken und Regenschirmen,
- Rearbeiten in Glaswaren und in Chinasilber,
- Reise- und Sportartikel.

Grosse Auswahl in Spielware.

Warenhaus

Fröhlich & Löbl

Pola Via Sergia.

Neuheiten!

Elektrische Taschenlampen!

Zu jeder Minute helles elektrisches Licht!

Unentbehrlich für Jedermann! 4111

Kein Spielzeug! Hochfeine Ausstattung!

K 2-40, K 3—, K 4— per Stück samt Batterie.

Zu haben bei Karl Jorgo, Via Sergia 21

Maison Fritz

Piazza Carli 1, 1. Stock 4002

Frühjahrs und Sommerhüte eingelangt.



Jede Art von Buchbinder-Arbeiten,

übernimmt **Jos. Sempotic, Pola, Piazza Carli 1.**



Banca Popolare di Pola

r. G. m. b. H.

Bank und Wechselstube

Via Sergia Nr. 67.

An- und Verkauf aller Gattungen Wertpapiere, Münzen und Devisen.

Auszahlung verlorster Effekten, Zinsenquittungen und Kupons, auch vor deren Fälligkeit. — Besorgung von

Militär-Heiratskautionen zu den günstigsten Bedingungen.

Übernimmt Spareinlagen auf Büchel zu **4 Prozent.**

und die Rentensteuer zu Lasten der Bank.

== Cheques. ==

Vorschüsse auf Wertpapiere und Goldwaren.

Promessen zu allen Ziehungen.

Versicherungen gegen Verlosungsverlust.